

Von Gerlinde Ulm Sanford

Helene Adolf, *Gesammelte Schriften*, hrsg. von Renate Heuer und Michael Dallapiazza unter Mitarbeit von Elisabetta Astuti, Abdelhaq El Mesmoudi und Navid Zomorrodian. HESPERIDES. LETTERATURE E CULTURE OCCIDENTALI, Vol. XXI. Edizioni Parnaso: Trieste, 2004. 452 Seiten, €44,00. ISBN 88-86474-77-6

Helene Adolf (1895 - 1998) stammte aus einer gutbürgerlichen jüdischen Wiener Familie. Im Zuge der Nazizeit emigrierte sie 1939 in die USA, wo sie schließlich an der State University of Pennsylvania Professor of German wurde. Sie ist eine herausragende Literaturwissenschaftlerin und Philologin. Ihre Studien erfassen dichterische und sprachliche Phänomene, die sich über mehrere Länder Europas erstrecken und die teilweise sogar über Europa hinaus verfolgt werden.

Die Herausgeber dieses Bandes haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine Auswahl der wichtigsten Arbeiten Helene Adolfs zu sammeln und in einem Bande zugänglich zu machen, wogegen diese bis dato nur verstreut in verschiedensten Zeitschriften und anderen Publikationen aufgefunden werden konnten.

Ein ausführliches Vorwort von Renate Heuer und Michael Dallapiazza bietet dem Leser eine Skizze zum Leben der Persönlichkeit Helene Adolfs und einen Überblick über ihr Schaffen, speziell auch über die in dem Band vereinten Arbeiten. Insgesamt enthält der Band sechsunddreißig verschiedene Essays. Ein detailliertes vorangestelltes Inhaltsverzeichnis und ein Namenregister erleichtern die Benutzung dieses Werkes. Die Reihenfolge der Essays wurde noch von Helene Adolf selbst festgelegt.

Manche der in diesen Essays diskutierten Themen beschäftigten Helene Adolf schon, als sie noch in Wien studierte. Dazu gehören vor allem die Diskussion der Gralsfrage, Überlegungen zur Entstehung und zu den Quellen dieses seltsamen

Symbols und Motivs und Untersuchungen zu Berührungspunkten mit orientalisch-hebräischen Quellen.

Die vielfarbige Palette der von Helene Adolf behandelten Themen und aufgeworfenen Probleme macht klar, dass hier eine Gelehrte schreibt, deren Wissen sich nicht auf einen kleinen Spezialbereich beschränkt, sondern die auf vielen Gebieten zu Hause ist, sei dies nun Altertumswissenschaft, Mediävistik,

Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie, Geschichte oder Theologie. Mit klaren und überzeugenden Worten weist sie auf auf verschiedenste geistesgeschichtliche Phänomene hin, die oft weit von einander entfernte Teile Europas miteinander verbinden und oft sogar Zusammenhänge herstellen lassen zu orientalischen Ländern und Traditionen.

Die folgende Titelaufstellung der in diesem Band enthaltenen Essays weist hin auf Helene Adolfs weitgespannte Interessen und umfassende Kompetenz: "KNUT HAMSUNS VERANLAGUNG UND WELTBILD", Der Aufsatz "UNTER DEM SCHLEIER DER GISELA", "SELMA LAGERLÖF", "THE *ESPLUMOIR MERLIN*", "A HISTORICAL BACKGROUND FOR CHRÉTIEN 'S *PERCEVAL*", "STUDIES IN CHRÉTIEN'S *CONTE DEL GRAAL*", "NEW LIGHT ON ORIENTAL SOURCES FOR WOLFRAM'S *PARZIVAL* AND OTHER GRAIL ROMANCES", "G. W. F. HEGEL, DIE KREUZZÜGE UND CHRÉTIENS *CONTE DEL GRAAL*", "ROBERT DE BORON'S *JOSEPH AND THE PRIVILEGIUM FORI*", "DIE WOLFRAMSCHE WENDUNG '*DIU HOECHSTE HANT*'", "DER EINGANG ZU

WOLFRAMS *PARZIVAL*", "THE THEOLOGICAL AND FEUDAL BACKGROUND OF WOLFRAM'S 'ZWÎVEL' (PZ. 1, 1)", "ROGER SHERMAN LOOMIS, THE GRAIL FROM CELTIC MYTH TO CHRISTIAN SYMBOL", "WORTGESCHICHTLICHE STUDIEN ZUM LEIB / SEELE-PROBLEM. MITTELHOCHDEUTSCH *LÎP* 'LEIB' UND DIE BEZEICHNUNG FÜR *CORPUS*", "STUDIEN ZUM ALTFRANZÖSISCHEN ALEXIUSLIEDE", "STUDIES IN *PERLESVAUS*: THE HISTORICAL BACKGROUND", "THE CONCEPT OF ORIGINAL SIN AS REFLECTED IN ARTHURIAN ROMANCE", "STUDIEN ZUR GRALSSAGE", "LE VIEUX ROI-CLEF DE VOÛT DU CONTE DES GRAAL", "*KAUPATJAN, COLAPHIZARE, κολαφίζειν*", "WORDS, IDEAS, AND REALITY", "ANALYSE DER RELIGIÖSEN ERGRIFFENHEIT", "PERSONALITY IN MEDIEVAL POETRY AND FICTION", "WULFILA AND THE IDEA OF PERFECTION", "WALTHER VON DER VOGELWEIDE AND THE AWAKENING OF PERSONALITY", "MYSTICISM AND THE GROWTH OF PERSONALITY", "THE ESSENCE AND ORIGIN OF TRAGEDY", FROM EVERYMAN AND *ELCKERLIJK* TO HOFMANNSTHAL AND KAFKA", "A MID-CENTURY DUEL: GOTTFRIED KELLER AND HEINE", "WESEN UND ART DES *RINGS*: LESSINGS PARABEL, NACH MITTELALTERLICHEN QUELLEN GEDEUTET", "F. *HALLALI*, GERM. *HALALI*- 'PRAISE (MY SOUL)'?", "WORDS, OBJECTS, IDEAS: OHG. *GOTAWEBBI*", "OHG WUNTARÔN AND THE VERBS OF FEAR AND WONDER (A STUDY IN ONOMASIOLOGY)", "GOT. -RZ".

Zwar ist die Forschung seit der Ersterscheinung mancher dieser Arbeiten teilweise zu neuen Erkenntnissen gelangt. Viele von Helene Adolfs Beiträgen sind jedoch auch heute noch genau so aktuell wie zur Zeit ihres Erstdruckes. Dies trifft z. B. zu für ihre wichtige Untersuchung zum Leib / Seele Problem. Auch ihre Arbeit über *zwîvel* in Wolframs *Parzival* gehört heute noch zu den grundlegenden Studien über dieses Thema. In dem langen Essay "A HISTORICAL BACKGROUND FOR CHRÉTIEN 'S *PERCEVAL*" hören wir von Persönlichkeiten, die Chrétien de Troyes beeinflussten oder förderten. Auch werden uns Interpretationsmöglichkeiten zu verschiedensten Aspekten und Motiven des Textes geboten, die auch heute noch relevant sind.

Alle Beiträge sind wissenschaftlich sorgfältig fundiert, bleiben aber dennoch relativ leicht lesbar. Einige Essays richten sich in erster Linie an Spezialisten, andere sind Bereicherungen für alle humanistisch Interessierten schlechthin. Dieser Band beinhaltet eine erstaunliche Vielfalt an Information und neuen Ideen. Alle Beiträge bemühen sich um eine konstruktive Einstellung zu den zahlreichen darin diskutierten Werken anderer Wissenschaftler.

GERLINDE ULM SANFORD, Syracuse University